



CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung



SPD-Fraktion in
der
Bezirksvertretung



Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN in der
Bezirksvertretung



Fraktion DIE LINKE.
in der
Bezirksvertretung



WfW-Fraktion in der
Bezirksvertretung



FDP-Fraktion in der
Bezirksvertretung

*Herrn Bezirksbürgermeister Bialas
Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg*

Datum 17.08.2021

Gemeinsamer Antrag

**Drucks. Nr. VO/1200/21
öffentlich**

Zur Sitzung am
24.08.2021

Gremium
BV Langerfeld-Beyenburg

**Schutz, Aufklärung, Schadensbehebung Alt-Beyenburg nicht allein lassen! -
Gemeinsamer Antrag von CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen, Die Linke, WfW, FDP**

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung Langerfeld – Beyenburg fordert die Verwaltung auf:

1. Unverzüglich eine erste Schadensfeststellung betreiben und potentielle Gefahren analysieren, wenn nötig unverzüglich beheben und damit kurzfristige Gefahrenabwehr zum Schutz betreiben. Dazu gehören auch die Schäden an der öffentlichen Infrastruktur.
2. Unverzüglich ein Alarmierungs- und Notfallkonzept für Beyenburg erarbeiten und weitestgehend unmittelbaren Schutz herstellen. Dazu gehört auch eine Aufarbeitung des Rettungseinsatzes in der Nacht zum Donnerstag den 15.07.2021.
3. Einwirken auf den Wupperverband, entsprechende Hochwasserschutzpuffer sicherzustellen und ein verlässliches Kontrollsystem fordern. Zusätzlich sind kurzfristige Hochwasserschutzmaßnahmen zu betrachten.
4. Langfristige und mittels Wissenschaft gestützte Hochwasserschutzkonzeption erarbeiten.
5. Langfristige neutrale Aufarbeitung der Ursachen und möglicher Fehler (insbesondere auch straf- und zivilrechtliche) einfordern und unterstützen.
6. Die Schadensbeseitigung und den Wiederaufbau unterstützen. Insbesondere auch die Forderung eines nationalen Aufbau-Fonds, der auch Privatpersonen zu Gute kommt, unterstützen, bzw. bei Einrichtung des Fonds die Abwicklung im Sinne einer Service-Leistung proaktiv für die Bürger*innen vor Ort umsetzen.
7. Den Aufbau der Häuser konzentriert und für die Betroffenen seitens der Verwaltung erleichtert und schnell ermöglichen. Dies gilt insbesondere für die Fragen in Bezug auf Genehmigungsverfahren, Beratungen, Schadensermittlungen, Verteilung von staatlichen Hilfgeldern und Spendengeldern. Gut wäre, hier eine Verwaltungsstelle als zentrale Ansprechstelle und potentiellen Lotsen zu installieren.
8. Die Schäden an der öffentlichen Infrastruktur beheben.

Unterschrift

Klaus Frische, Eberhard Hasenclever, Ute Eichler-Tausch, Uwe Meves-Herzog, Ariane Grauer, Niklas Klein

Begründung

Am Abend des 14. Juli 2021 wurde Alt-Beyenburg und Bilstein von Wassermassen heimgesucht. Die Wasserhöhe erklomm einen nie dagewesenen Stand. Nach Zeugenberichten war das Wasser gegen 18:00 Uhr auf der Höhe des Schützenplatzes, gegen 19:45 Uhr erreichte das Wasser die Straße „Am Untergraben“, ab 20:00 Uhr kletterte das Wasser innerhalb einer halben Stunde an dieser Stelle auf ca. 1 Meter und stieg dann noch weiter. Ab ca. 22:00 Uhr war die Strömung auf den Straßen „Am Untergraben“ und „Beyenburger Furt“ so stark, dass diese nicht mehr zu passieren waren. Ab diesem Zeitpunkt flüchteten viele Bewohner*innen in die erste Etage, da das Wasser geradezu aus dem Boden schoss. Menschen waren ab diesem Zeitpunkt in ihren Häusern eingeschlossen. Gegen 21:00 Uhr war der Strom noch nicht abgeschaltet, Straßenlaternen flackern. Rettungskräfte sind wohl ab ca. 23:00 Uhr in Alt-Beyenburg vor Ort. Evakuierungen werden wohl ca. ab 05:00 Uhr durchgeführt. Eine Alarmierung mit einer realistischen Darstellung eines zu erwartenden Schadensszenarios fand nicht statt, frühzeitige Aufklärung ebenfalls nicht. Die Anwohner*innen waren sich selbst überlassen. Erst ab dem darauffolgenden Dienstag wurde eine umfangreiche Unterstützung und Hilfe für die Betroffenen vor Ort gewährt.

Wetterprognose und Stand der Talsperren:

Ab spätestens Sonntag dem 11.07.2021 gibt es seitens des Europäischen Zentrums für mittelfristige Wettervorhersage (ECMWF) Aussagen über extreme Starkregenereignisse für Deutschland. Am Montag den 12.07.2021 wird ein Starkregenereignis großflächiger Art (in 24 Stunden mit teils 100 mm Regen) insbesondere auch für NRW vorhergesagt. Das Bergische Land wird hier bereits explizit genannt, Unwetterwarnungen werden gegeben. Ab Dienstag dem 13.07.2021 wird über „alarmierende Niederschlagsmengen“ geschrieben, hier insbesondere auch über akkumulierte Niederschlagsmengen, d.h. es werden die starken Regenfälle bestätigt und zusätzlich für nicht exakt zu bestimmende Regionen zusätzlich sehr hohe Wassermengen bis 200 mm prognostiziert. Auch hier ist Wuppertal und das Bergische Land explizit bezeichnet.

Die Wassermengen trafen dann auf einen Raum, welcher durch einen Talsperrenverbund des Wupperverbandes reguliert werden soll und der durch den Talsperrenbetrieb im Verlauf der Wupper für die Anwohner Hochwasserschutz gewährleisten soll.

Fraglich bleibt daher, wann wem klar war, dass die prognostizierten Wassermengen auf einen Raum trafen, der aufgrund voller Talsperren keine Aufnahmekapazität mehr aufwies und keinen Schutz mehr gewähren konnte.

Fraglich bleibt, inwieweit hier natürliche Regenmengen und/oder fehlerhaftes menschliches Management, sowohl im Talsperrenbetrieb als auch im Warnsystem, zum Eintritt und zu der entsprechenden Höhe des Schadensereignisses in Beyenburg wesentlich führte.

Schäden:

Alt-Beyenburg und Bilstein wurde von der Hochwasserkatastrophe im Besonderen getroffen. Zum Glück mussten wir keine Toten oder Verletzten beklagen, nach derzeitigem Stand werden wohl alle Häuser erhalten werden können. Das ist die gute Nachricht.

Die schlechte ist, dass ca. 50 Häuser so stark beschädigt sind, dass wir mit Schadenssummen von mindestens 100.000 Euro aufwärts pro Haus rechnen müssen. Alt-Beyenburg besteht zum großen Teil aus „malerischen“, von der Stadt Wuppertal gern beworbenen, denkmalgeschützten und bis zu 300 Jahre alten Fachwerkhäusern, welche im Bereich des Kellers und des Erdgeschosses über mehr als 24 Stunden überflutet waren. Hier stellt sich auch weiterhin die Frage, ob die Häuser unterspült wurden und der Boden, selbst in den Häusern, im gesundheitsgefährdenden Maße konterminierte wurde.

Unklar ist, welche genauen Schäden im Bereich der öffentlichen Infrastruktur, auch hier z.B. die Kontamination von Böden, Unterspülung von Häusern und Straßen, Beschädigung an Brücken, Versorgungskästen, Stromführungen, etc. entstanden sind.

Die Bezirksvertretung begrüßt die angekündigte Einrichtung einer Task-Force für besseren Hochwasserschutz. Diese soll bis Sommer 2022 ein Konzept entwickeln.

Allerdings gilt es nun unmittelbare Maßnahmen zu ergreifen und politische Prozesse zu steuern, um den Bürger*innen zu helfen, sie zu schützen und ihnen eine Zukunftsperspektive zu bieten.

Daher erwartet die Bezirksvertretung eine Sofortanalyse schnell zu behebender Fehler oder Versäumnisse. Unklar ist, ob z.B. das Wehr eine eigenständige Stromversorgung hat, ob die Aufhängungen der Brücken und das darin verfangene Gehölz einen geradlinigen Abfluss verhinderte, etc. Schnellstmöglich muss geklärt werden, welche unmittelbaren Schutzmaßnahmen getroffen werden müssen, also in wie weit Notfallpläne oder Notfallkonzepte für Alt-Beyenburg bestehen, überarbeitet oder neu erstellt werden müssen. Unklar ist, warum keine frühzeitige, aktive und klare Lagefeststellung betrieben wurde und Warnungen als auch Hilfeleistungen für Beyenburg erst so spät erfolgten.

Auch erwarten wir eine unabhängige Analyse und Feststellung der Ursachen des Schadensereignisses. Erst aus der Beantwortung der Frage der Verursachung ergeben sich klare Hinweise auf zukünftige Verbesserungen.

Viele Beyenburger Bürger*innen sind von der Katastrophe umfangreich getroffen worden. Etliche fühlten sich in der Schadensnacht allein gelassen. Daher ist es notwendig das Schadensereignis umfassend aufzuarbeiten. Zusätzlich darf sich der Eindruck nicht verstetigen. Das bedeutet, dass spätestens jetzt die Belange der Bürger*innen im Rahmen des Aufbaus priorisiert zu betrachten sind.